



Verfahrensanleitung zur Anfertigung von Studienarbeiten im MA Risiko- und Compliancemanagement

VERTEILER

Alle Studierenden des MA Risiko- und Compliancemanagement

Alle Dozenten des MA Risiko- und Compliancemanagement

Projektassistenz

MITGELTENDE DOKUMENTE

Titelblatt	Anlage 1
Bewertungsschema Studienarbeiten	Anlage 2
Leitfaden Zitierweise Prof. Dr. Scherer	
Leitfaden Masterarbeiten Prof. Dr. Scherer	
Studien- und Prüfungsordnung	Masterportal

Vorbemerkung und ergänzende Hinweise für die Erstellung einer Studienarbeit im Master RCM des Studiengangleiters Prof. Dr. jur. Josef Scherer

1. Zitierweise

Zitierweise bitte **nicht** (!) Harvard (obwohl in den allgemeinen Hinweisen so vorgeschlagen): Harvard ist sicher nicht falsch, aber für den an Quellen interessierten Leser nicht komfortabel.

Es wird um Zitierweise mit Fußnoten (Word-Fußnotenverwaltung) gebeten.
Vgl. hierzu genauer den „*Leitfaden Zitierweise*“ oder Bücher zur Technik wissenschaftlichen Arbeitens.

2. Zitieren von Betreuer-Werken (Hinweis: Aktuelle Werke berücksichtigen)

Recherchieren und verwenden Sie (auch) **einschlägige** Literatur Ihrer Betreuer (die Dozenten sind in der Regel zu Themen eingesetzt, wo sie Spezialisten sind, wenn nicht gar Koryphäen, z.B. Herr Romeike, Herr Prof. Dr. Brühwiler, Herr Dr. Gleißner).

Bitte auch die aktuelle (!) Literatur verwenden:

Z.B. das Buch von *Scherer / Fruth (Hrsg.) Governance-Management* , Band 1, 1. Auflage, 2014 und Beiträge aus der Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ) 2015, sowie weitere Veröffentlichungen 2015 ff. etc..

Nicht lediglich Beiträge aus CCZ 2012 oder dem Buch *Scherer / Fruth (Hrsg.)*, Stark in die Zukunft, 1. Auflage, 2012.

3. Verwenden aktueller Spezialliteratur

Recherchieren und verwenden Sie aktuellste (!) Spezialliteratur (!), die zu Ihrem Thema passt. Z.B. Thema Versicherungsbranche oder Banken:

Solvency II Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 (neu): März 2015 durch Bundesrat:

Seitdem weiß man, wie das Gesetz lautet: Älteres ist dann oft Schnee von gestern

Ebenso für Basel III

Oder Standards:

ISO 19600 Compliance-Management gibt es seit Dezember 2014

ISO 9001 Qualitätsmanagement Entwurf 2015

Diese Informationen stehen in den Büchern und entsprechenden Aufsätzen oder im Web.

Oder: Unterscheidung Standards / „Anerkannter Stand von Wissenschaft und Praxis“ / Gesetz: Vgl. hierzu Scherer / Fruth (Hrsg.), Governance-Management, Band 1, 1. Auflage, 2014, Kapitel 1.3.

Oder zu Reifegradmodellen:

Da sollte ISO 9004 (Anhang) oder das COBIT Reifegradmodell, etc. auftauchen.

Usw.

4. Formelles

Bitte auf Rechtschreibung und Interpunktion (insbesondere Kommata etc.) und aber auch auf Ausdrucksweise achten.

Trotz einer einfachen, verständlichen Ausdrucksweise ist darauf zu achten, dass eine bestimmte (wissenschaftliche) Tiefe erreicht wird, welche bei Masteranden zu erwarten ist.

5. Wichtig: Frühzeitige Auseinandersetzung mit Ihrer Masterarbeit

Suchen Sie sich bitte zeitnah Betreuer und Themen für die Masterarbeit!

Lassen Sie sich intensiv (!) betreuen:

Z.B. durchaus – gemeinsame – Erarbeitung von Thema und Gliederung mit Ihrem Betreuer.

Fragen Sie sich auch, welche Thematik Sie interessiert und persönlich und beruflich weiterbringen kann.

Schließen Sie die Möglichkeit einer späteren Promotion nicht aus.

Ihre Betreuer haben i.d.R. gute Ideen und kennen den Markt.

Entsprechende Beratungsgespräche nehmen etwas Zeit (ca. 1 h Telefonat und ein paar Mails) in Anspruch, aber lohnen sich!

Ihre Themen können höchst aktuell und spannend sein!

Wichtig!

Geben Sie bitte Ihre erste Studienarbeit zeitnah (spätestens 3 Wochen) nach Ende der Präsenzphase des ersten Moduls ab.

Ich versuche dann zeitnah, möglichst ausführlich und in Hinblick auf wissenschaftliches Arbeiten zu korrigieren.

Nach Abschluss der Korrektur sollten Sie dann Einsicht nehmen, gegebenenfalls offene Fragen mit mir besprechen und die Hinweise bei Erstellung künftiger Arbeiten beachten.

Ihr

Josef Scherer

Ende Vorbemerkung Prof. Dr. jur. Josef Scherer / Master RCM / Studiengangsleiter

Vorbemerkung:

*Dokument erstellt von: Giacomo Pasini
Stand: 14.03.2017 / Revision: 0
Dokument freigegeben von: Prof. Scherer*

Lenkung: 2. Konzept F&L/2.2 TH Deg/2.2.3 Vorlesungen/2.2.3.2 Fakultät AWW/2.2.3.2.1 BWL BA/LEITFADEN FÜR MASTERARBEIT

Die Studien- und Prüfungsordnung legt fest, dass jedes Modul mit einer Leistungsüberprüfung abgeschlossen wird. Dabei werden für jedes erfolgreich abgeschlossene Modul ECTS-Punkte vergeben. Die Art der Prüfungsleistung ist ebenfalls in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. Möglich sind dabei Studienarbeiten oder schriftliche Prüfungen.

Die Studierenden erbringen einen Teil der geforderten Prüfungsleistungen in Form von Studienarbeiten, die die Fragestellungen des eigenen Unternehmens berücksichtigen und so für einen laufenden Transfer sorgen. Das Curriculum beinhaltet die Vermittlung von Management-Wissen, das über Studienarbeiten und Fallstudienarbeit das berufliche Umfeld der Studierenden berücksichtigt und die erlernten Inputs direkt in die berufliche Tätigkeit zurückfließen lässt.

Die Leistungsüberprüfungen sind in dem Semester zu erbringen, indem das betreffende Modul stattfindet. Jede Leistungsüberprüfung bezieht sich ausschließlich auf das zu prüfende Modul.

Der Umfang einer Arbeit besagt nichts über deren Qualität. Vielmehr gilt der Grundsatz, dass Qualität immer vor der Quantität stehen sollte.

Zweck dieser Verfahrensanweisung:

Minimierung von Interpretationsspielräumen hinsichtlich:

- Umfang
- Formatierung
- Aufbau und Inhalt

Umfang und Formatierung:

Titelblatt	Gestaltung siehe Anlage 1
------------	---------------------------

*Dokument erstellt von: Giacomo Pasini
Stand: 14.03.2017 / Revision: 0
Dokument freigegeben von: Prof. Scherer*

Lenkung: 2. Konzept F&L/2.2 TH Deg/2.2.3 Vorlesungen/2.2.3.2 Fakultät AWW/2.2.3.2.1 BWL BA/LEITFADEN FÜR MASTERARBEIT

Inhaltsverzeichnis	bis zu Gliederungsebene 3, (automatische Erstellung über Word-Funktion)
Abkürzungsverzeichnis	Arial 12 Standard
Textteil	12 bis 15 Seiten DIN A4
Linker Rand	2,5 cm
Rechter Rand	3,0 cm
Oberer Rand	2,5 cm
Unterer Rand	2,0 cm
Schrifttyp	Arial 12 Standard
Absatz Ausrichtung	Blocksatz
Zeilenabstand	1,5 Zeilen
Hauptüberschriften	Arial 14 Fett
Überschriften	Arial 12 Fett
Abbildungen	alle Abbildungen fortlaufend durchnummeriert, Legende in Arial 10, zentriert
Tabellen	alle Tabellen fortlaufend durch- nummeriert, Legende in Arial 10, zentriert
Literaturverzeichnis	Arial 12 Standard

Abbildungen und Tabellen sollen den Text erklären und durch Beispiele verständlich machen.

Um gleiche Bedingungen herzustellen, beachten Sie bitte die folgende Vorgabe:

Studienarbeiten, die wesentlich weniger als 12 Seiten im Textteil aufweisen, werden zur Korrektur nicht angenommen.

Studienarbeiten, welche die maximale Seitenzahl um mehr als 20 % überschreiten, werden zur Korrektur nicht angenommen.

Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhang zählen **nicht** zum Textteil (12 bis 15 Seiten) einer Studienarbeit.

Aufbau und Inhalt:

Wissenschaftliche Arbeiten haben i.d.R. folgenden Aufbau:

- Einleitung:

- Hier wird die Idee der Arbeit erläutert und die präzise Fragestellung (These(n)), sowie das Ziel und der Wertbeitrag (Aufwand/Nutzen-Relation für den Adressaten (z.B. (Entsende-) Unternehmen) der Arbeit erläutert. Außerdem wird die methodische Vorgehensweise, um die These(n) zu verifizieren/zu widerlegen, skizziert.
- Der Leser soll motiviert werden, sich den weiteren Text zu erarbeiten
- Am Ende der Einleitung sollte kurz auf die folgenden Kapitel eingegangen werden. Dies kann auch durch eine Graphik der Anordnung der kommenden Kapitel verdeutlicht werden.

- Methodik:

- Je nach Thema der Arbeit sollen hier die verwendeten Methoden und Verfahren angegeben werden. Beispiele sind die verwendete Hard- und Software bei Themen mit Informatikbezug oder Angaben zur Statistik. Basiert die Arbeit auf einer Befragung, ist die Art der Informationssammlung anzugeben. Sekundärquellen sind deutlich zu kennzeichnen. Wird eine eigene Methode verwendet, ist dies zu beschreiben.

- Ergebnisse:

- Hier werden die Ergebnisse übersichtlich, gut strukturiert und sachlich mittels beschreibendem Text, Abbildungen und Tabellen dargestellt.
- Interpretationen der Ergebnisse sind in diesem Kapitel nicht angebracht. Ebenso gehören Vergleiche mit den Ergebnissen anderer Autoren oder anderer Studien nicht in dieses Kapitel.
- In diesem Kapitel darf keine Literatur zitiert werden!

- Diskussion:

- Hier erfolgt die Bewertung bzw. Interpretation der Ergebnisse aus dem vorangegangenen Kapitel. Dies kann auch mit einem Vergleich der Ergebnisse anderer Autoren erfolgen.
- Ebenso kann in diesem Kapitel auch eine kritische Bewertung von gefundenen Schwachstellen erfolgen.
- Schlussfolgerungen können in diesem Kapitel gezogen werden.
- Alle im Text zitierten Quellen müssen im Literaturverzeichnis aufgelistet werden. Jeder Leser muss anhand dieser Informationen in der Lage sein, die Originalpublikation bzw. die Originalquelle zu finden.

- **Zusammenfassung:**

- Einleitung und Zusammenfassung bilden die beiden „Klammern“ der Arbeit.
- Die Zusammenfassung beschreibt die wesentlichen Erkenntnisse der Arbeit und muss für alleine gesehen verständlich sein.
- Dieses Kapitel darf keine Literaturverweise, Abbildungen und Tabellen enthalten.

Die Verteilung der Seitenzahlen auf die einzelnen Kapitel erfolgt nach folgendem Orientierungsschema:

Einleitung	5 - 10 %
Methodik	10 - 15 %
Ergebnisse	40 - 50 %
Diskussion	20 - 30 %
Zusammenfassung	5 - 10 %

Literaturverzeichnis:

Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch geordnet durchnummeriert.

Zitierweise: Zitate im Textteil können nach zwei Verfahren erfolgen:

- Harvard-System mit der Angabe von Autorennamen:
 - Beispiel 1:
 - [Burghardt 01]
- Numerisches System:
 - Beispiel 2:
 - [1]

Im Literaturverzeichnis erscheint die zitierte Literatur wie folgt:

Beispiel 1:

- [Burghardt 01] Burghardt M: Einführung in Projektmanagement – Definition, Planung, Kontrolle, Abschluss. Erlangen: Publicis Corporate Publishing, 2001.

Beispiel 2:

- [1] Burghardt M: Einführung in Projektmanagement – Definition, Planung, Kontrolle, Abschluss. Erlangen: Publicis Corporate Publishing, 2001.

Hinweis für Master RCM: Die gewünschte Zitierweise ist mit Fußnoten (vgl. auch die Vorbemerkung bzw. den „*Leitfaden Zitierweise*“ von Prof. Dr. jur. Josef Scherer).

Stilfragen:

Bei einer Studienarbeit handelt es sich um eine wissenschaftliche Arbeit. Bemühen Sie sich deshalb um eine sachliche Formulierung ohne Übertreibungen und ohne die Verwendungen von Ausdrücken, wie „*ich*“, „*wir*“ usw.

Wissenschaftlichkeit:

Es wird vom Ersteller der Arbeit erwartet, dass er im Rahmen der Literaturrecherche sowohl die „Klassiker“ als auch den neuesten wissenschaftlichen Literaturstand widerspiegelt.

Abgabefristen:

Studiengangsübergreifend sind zwei feste Abgabetermine pro Jahr (1 / Semester) für alle Studienarbeiten festgelegt. Dies sind:

Sommersemester: 15. September

Wintersemester: 15. April

Hinweis für Master RCM:

Die erste Studienarbeit *sollte* sehr zeitnah (ca. 3 Wochen) nach Ende der letzten Präsenzveranstaltung des ersten Moduls abgegeben werden. Sie wird dann i.d.R. zeitnah und sehr ausführlich kommentiert vom Studiengangsleiter, der auch Modulverantwortlicher ist, korrigiert.

Dabei werden auch gestärkt nochmals Hinweise zur wissenschaftlichen schriftlichen Arbeitsweise gegeben.

Die Studienarbeiten sind sowohl in einfacher Druckversion als auch digital (doc oder ppt) im Weiterbildungszentrum einzureichen. Die Studienarbeiten werden regelmäßig, stichprobenartig einer Plagiatsprüfung unterzogen.

Abweichende Vereinbarungen mit den Korrektoren sind möglich, allerdings dem Weiterbildungszentrum unverzüglich mitzuteilen

Eine Verlängerung der Abgabefrist ist nicht möglich.

Die Studienarbeiten werden nach Eingang aller Studienarbeiten gesammelt an den Korrektor weitergeleitet.

Ein unbegründetes Überschreiten der Fristen wird ohne Ausnahme mit einer 5,0 geahndet; dem Studierenden wird ein neu zu bearbeitendes Thema gestellt, es gelten die Abgabefristen des jeweilig folgenden Semesters.

Wird die Arbeit dann im 2. Versuch fristgerecht abgegeben, erfolgt die Löschung der „Verwaltungs-Fünf“ und die reguläre Bewertung wird eingetragen. Die Anzahl der Versuche erscheint nicht im Prüfungszeugnis!

Bewertung einer Studienarbeit:

Um auch in Fragen der Bewertung einer Studienarbeit größtmögliche Transparenz herzustellen, ist im Anhang 2 ein Bewertungsschema angefügt.

Das Bewertungsschema dient als Orientierung für Dozenten und Studierende.

Kommunikation der Noten an die Teilnehmer:

Die Noten werden nach der Bestätigung durch die Prüfungskommission an das Prüfungsamt der Hochschule weitergeleitet. Für den Notenabruf erhalten die Teilnehmer erhalten einen Zugang zum Online-Portal.

Anlage 1:

Titelblatt mit folgender Aufteilung:

Im oberen Teil:

- Titel der Studienarbeit

In der Mitte:

- Modul in dem die Studienarbeit erstellt wird
- Name des Dozenten
- Technische Hochschule Deggendorf
- Bezeichnung des Studienganges
- Semester

Im unteren Teil:

- Name des Teilnehmers
- Adresse
- Abgabedatum

Anlage 2:

Erstgutachter:

Student:

Zweitgutachter:

Matrikelnr.:

Titel der Arbeit:

eingereicht am:

Gesamtnote:

Bewertung der Studienarbeit

I. CHARAKTERISIERUNG DER ARBEIT

Arbeitsgebiet

☐ Modul „ _____ “

Charakter der Arbeit

- ☐ Literaturstudie
- ☐ Feldstudie
- ☐ Übersichtsarbeit mit kritischer Wertung
- ☐ Fallstudie
- ☐ Machbarkeitsstudie

II. WISSENSCHAFTLICHER INHALT

Aufbau und Gliederung der Arbeit

- ☐ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ schlecht

Ausführung der Studie

- ☐ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ schlecht
- ☐ entfällt

Inhalt

- ☐ sehr reich
- ☐ reich
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ arm

Studiendokumentation

- ☐ formgerecht und ausführlich
- ☐ formgerecht, aber zu knapp
- ☐ nicht formgerecht aber ausführlich
- ☐ nicht formgerecht und zu knapp
- ☐ entfällt

*Dokument erstellt von: Giacomo Pasini
Stand: 14.03.2017 / Revision: 0
Dokument freigegeben von: Prof. Scherer*

Lenkung: 2. Konzept F&L/2.2 TH Deg/2.2.3 Vorlesungen/2.2.3.2 Fakultät AWW/2.2.3.2.1 BWL BA/LEITFADEN FÜR MASTERARBEIT

Kreativität

- ☐ sehr hoch
- ☐ hoch
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ gering

Anforderung, Tiefe

- ☐ sehr hoch
- ☐ hoch
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ gering

Literaturfassung

- ☐ umfassend
- ☐ Im wesentlichen vollständig
- ☐ nicht vollständig, aber noch akzeptabel
- ☐ mangelhaft
- ☐ ungenügend
- ☐ entfällt

III. ÄUSSERE FORM Ausdrucksweise, Stil

- ☐ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ schlecht

Arbeitsstil

(Selbständigkeit, Zielstrebigkeit, begleitende Dokumentation von Zwischenergebnissen, Teamfähigkeit)

- ☐ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ schlecht

Betreuungsaufwand

(dem Schwierigkeitsgrad entsprechend)

- ☐ geringer als zu erwarten
- ☐ angemessen
- ☐ unangemessen hoch

Termineinhaltung

- ☐ eingehalten
- ☐ geringe Verzögerung vom Bearbeiter zu vertreten
- ☐ größere Verzögerungen vom Bearbeiter zu vertreten
- ☐ Verzögerung aus vom Bearbeiter nicht zu vertretenden sachlichen Gründen
- ☐ Verzögerung aus vom Bearbeiter nicht zu vertretenden persönlichen Gründen (Krankheit usw.)

Präsentation

(Zeitliche Einteilung, Visualisierung, Dramaturgie)

- ☐ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ entfällt

Graphiken, Visualisierung

- ☐ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ schlecht

Formelle Sorgfalt

- ☐ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ durchschnittlich
- ☐ unterdurchschnittlich
- ☐ schlecht

IV. WEITERE BEURTEILUNG

Aufgrund des wissenschaftlichen Inhalts wird die Note _____ vergeben
(Gewichtsfaktor 0,7)

Aufgrund der äußeren Form wird die Note _____ vergeben
(Gewichtsfaktor 0,3)

*Dokument erstellt von: Giacomo Pasini
Stand: 14.03.2017 / Revision: 0
Dokument freigegeben von: Prof. Scherer*

Lenkung: 2. Konzept F&L/2.2 TH Deg/2.2.3 Vorlesungen/2.2.3.2 Fakultät AWW/2.2.3.2.1 BWL BA/LEITFADEN FÜR MASTERARBEIT

Gesamtnote:

Deggendorf,

Dozent

Notenstufen: 1,0 / 1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,7 / 3,0 / 3,3 / 3,7 / 4,0 / 5,0 (nicht bestanden)

Formale oder inhaltliche Benotung mit weniger als 4,0 führt dazu, dass die Arbeit insgesamt nicht bestanden ist.
Eine solche Teilnote kann nicht kompensiert werden.

*Dokument erstellt von: Giacomo Pasini
Stand: 14.03.2017 / Revision: 0
Dokument freigegeben von: Prof. Scherer*

Lenkung: 2. Konzept F&L/2.2 TH Deg/2.2.3 Vorlesungen/2.2.3.2 Fakultät AWW/2.2.3.2.1 BWL BA/LEITFADEN FÜR MASTERARBEIT